

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133840 Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsart Wien  
gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 21. September 1987

Blatt 2010

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

1988 keine Erhöhung der Wiener Politikereinkommen (2016/FS: 20.9.)

### Kommunal/Lokal:

- Baubeginn für das neue „Haas-Haus“ (2011/FS: 18.9.)
- Neue städtische Bücherei (2013/FS: 19.9.)
- Tag der offenen Tür (2014/FS: 19.9.)
- Max-Böhm-Hof in der Josefstadt (2015/FS: 20.9.)
- Therapiegarten im Pflegeheim Lainz (2017)
- Lehrlingsausbildung der Stadtwerke: Immer mehr Facharbeiter (2020)
- FPÖ präsentiert Kandidatenliste (2023)
- Neue Schuloberin in der Krankenpflegeschule Wurlitzergasse (2024)
- ÖVP will Privatisierung forcieren (2025)
- Hatzl: Privatisierung würde höhere Strompreise bringen (2025)
- 1.500stes MUT-Müllfahrzeug ging an Stadt Wien (2026)
- 21. Tag der offenen Tür (nur FS/19.9.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Ab Mittwoch wieder Belagsarbeiten in der Amundsenstraße (nur FS)

### Bezirke:

Sitzungen der Bezirksvertretungen (2018)

### Kultur:

- Zilk, Mrkvicka: Bedauern über Peymann-Absage (2012/FS: 18.9.)
- Ehrung für Professor Adalbert Pilch (2021)
- Ausstellung „Wien grüßt Antwerpen“ (2022)

### Sport:

- Sportplatzbenennung nach Leopold Stroh (2019)
- Rekordbeteiligung bei den 6. Europäischen Betriebssportspielen (2019)

## **Baubeginn für das neue „Haas-Haus“**

**Grundsteinlegung durch Bürgermeister Zilk**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm heute, Freitag, im Rahmen einer kleinen Feier die Grundsteinlegung für das neue „Haas-Haus“ auf dem Stock-im-Eisen-Platz in der Wiener Innenstadt vor. Der Feier wohnten u.a. der Architekt des Gebäudes, Professor Hans Hollein, und Bezirksvorsteher Ing. Heinrich A. Heinz bei. Die Fertigstellung ist für Herbst 1989 geplant. (Schluß) red/rr

Bereits am 18. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Zilk, Mrkvicka: Bedauern über Peymann-Absage**

Bereits am 18. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 18.9. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA äußerten übereinstimmend ihr Bedauern über die Entscheidung von Claus Peymann, die Kainz-Medaille der Stadt Wien nicht anzunehmen.

Immerhin sei die Kainz-Medaille, die für hervorragende künstlerische Leistungen auf dem Theatersektor vergeben und von einer unabhängigen Jury zugesprochen werde, eine der höchsten Ehrungen durch die Stadt Wien. Man müsse jedoch die Haltung Peymanns akzeptieren, generell keine Auszeichnungen anzunehmen.

Die Anerkennung, die die Zuerkennung der Kainz-Medaille darstelle, bleibe bestehen, die Kainz-Medaille für Regie wurde aufgrund der Entscheidung Peymanns heuer nicht vergeben. (Schluß) gab/rr

## **Neue städtische Bücherei**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Zweigstelle der städtischen Büchereien eröffnete Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag nachmittag in Wien 17, Hormayrgasse 2.

Mit einem Angebot von über 20.000 Büchern, Zeitschriften und Musikkassetten, die mit einem Kostenaufwand von rund 5,3 Millionen Schilling erneuert und aufgestockt wurden, Schmökerecken und einem behindertengerechten Zugang wartet die neue Zweigstelle der städtischen Büchereien auf. Auch eine neue Form der Buchpräsentation wird in der Bücherei des Bezirkszentrums Hernals, die die alte Bücherei im Bezirksamt ersetzt, vorgestellt. (Schluß) jel/bs

Bereits am 19. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Tag der offenen Tür

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Das umfangreiche Programm, das am heurigen „Tag der offenen Tür“ angeboten wurde — unter anderem 51 Außenstellen entlang des Ringes und des Donaukanals sowie eine Fülle von Aktivitäten im und rund um das Rathaus — haben bei der Bevölkerung enormes Interesse ausgelöst. Insgesamt wurden bei den Veranstaltungen, an denen Wienerinnen und Wiener, aber auch Besucher aus anderen Bundesländern und dem Ausland kommunale Einrichtungen besichtigen konnten, rund 500.000 Personen gezählt. Schwerpunkte waren die Bereiche „Zukunft“, „Umwelt“ und die vielen Außenstellen, die heuer erstmals in Zusammenarbeit mit der Wiener Wirtschaft organisiert wurden und bei denen es zeitweise enormen Andrang gab.

### Budapester Bürgermeister als Ehrengast

Bei milden Temperaturen und wolkenlosem Himmel war der 21. „Tag der offenen Tür“ pünktlich um 10 Uhr offiziell eröffnet worden. Schon zu dieser frühen Stunde hatten sich tausende Besucher am Rathausplatz eingefunden, als Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, die Vizebürgermeister Hans MAYR und Dr. Erhard BUSEK sowie Mitglieder des Wiener Stadtsenats, des Gemeinderates und der Bezirksvertretungen unter den Klängen von zünftiger Marschmusik der Jugendmusikkapelle Oberlaa die Tribüne betraten.

Bürgermeister Dr. Zilk begrüßte als Ehrengast seinen Budapester Amtskollegen Pal IVANYI und wertete dessen Teilnahme als Symptom für die stetig besser werdende Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten. Diese zeige sich auch in den Bereichen Literatur, Natur- und Umweltschutz und münde in das Fernziel einer gemeinsamen Weltausstellung. In einer kurzen Dankesrede sagte Bürgermeister Ivanyi, die Menschen aus Budapest und aus Wien verbinde wesentlich mehr als nur die Donau.

Bereits am 19. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Max-Böhm-Hof in der Josefstadt

Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung einer städtischen Wohnhausanlage in der Tiger-gasse 8 in der Josefstadt nach dem Schauspieler Maximilian Böhm in „Max-Böhm-Hof“.

Max Böhm (1916 — 1982) zählte lange Jahre zu den beliebtesten Schau-spielern und Kabarettisten Wiens. Von 1954 bis 1974 war er Hauptdarsteller und rechte Hand von Karl Farkas im „Simpl“, danach war er an verschie-denen Bühnen, vor allem jedoch am Theater in der Josefstadt, tätig.

Eine weitere Wohnhausanlage im 8. Bezirk, in der Lange Gasse 21 — 23, wird, wie der Ausschuß ebenfalls beschloß, nach der Josefstädter Bezirks-vorsteherin Maria Franc (1909 — 1971) in Maria-Franc-Hof benannt. Maria Franc war die erste Frau, die in Wien das Amt eines Bezirksvorstehers be-kleidete. (Schluß) gab/rr

Bereits am 20. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **1988 keine Erhöhung der Wiener Politikereinkommen**

**Klubobmänner stimmten Zilk-Vorschlag zu**

Wien, 20.9. (RK-POLITIK) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ gegenüber mitteilte, haben ihn die Klubobmänner der drei im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien, Dr. Hannes SWOBODA (SPÖ), Dr. Günther GOLLER (ÖVP) und Dr. Erwin HIRNSCHALL (FPÖ) dahingehend informiert, daß sie seinem Vorschlag zustimmen, im kommenden Jahr auf jegliche Erhöhung der Bezüge für Mandatare im Bereich der Stadt Wien zu verzichten. Damit ist Wien das vorläufig erste Bundesland, in dem die Politikereinkommen 1988 auf dem Stand des heurigen Jahres eingefroren werden.

Wie berichtet, hatte Zilk am vergangenen Freitag in einem Telegramm die drei Klubobmänner zu dieser Vorgangsweise aufgefordert, um angesichts des Sparprogrammes der Bundesregierung ein Zeichen der Solidarität mit den Mitbürgern — vor allem mit den Pensionisten — zu setzen. (Schluß)  
red/gg

Bereits am 20. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Therapiegarten im Pflegeheim Lainz**

### **Zucchini und Radieschen selbst geerntet**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Zucchini, Radieschen, Schnittlauch und Blumen bauen jetzt einige Patienten im Pflegeheim selbst an. Auf Anregung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hat der Vorstand der IV. Medizinischen Abteilung, Dr. Herbert FRANK, versuchsweise „Kleinstgärten“ für mobilisierungswillige Patienten geschaffen, wo sie unter Anleitung einer Ergotherapeutin aus Samenkörnern Pflanzen ziehen und den Erfolg ihrer Arbeit selbst erleben können. Um dem körperlichen Zustand der Patienten im wahrsten Sinn des Wortes entgegenzukommen, befinden sich diese Gärtchen nicht am Boden, sondern in einer Höhe, die stehend oder vom Rollstuhl aus leicht erreichbar ist. Die Erfolge dieser Beschäftigungstherapie sind, wie Primarius Frank feststellen konnte, erfreulich groß, und man denkt daher an eine Erweiterung. Ähnliche Versuche gibt es auch bereits an zwei weiteren Abteilungen des Lainzer Pflegeheimes.

### **Durchschnittsalter 81 Jahre – sinnvolle Beschäftigung bieten**

Das Durchschnittsalter der 236 Patienten im Pav. IV des Pflegeheimes Lainz liegt bei 81,3 Jahre, das Durchschnittsalter der 165 Frauen bei 84 Jahren. Von einem engagierten Team wird versucht, jenen alten Menschen, die dazu bereit und in der Lage sind, eine möglichst sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Dazu gehört das naturverbundene Werken im Therapiegarten ebenso wie Stricken, Makramee (Knüpfen), Farbmusterlegen und — bei den Männern — Holzarbeiten. Vor allem die Verantwortlichkeit für die selbst gesetzten Pflanzen, das Gießen und Unkrautjäten, wird von den Patienten sehr ernst genommen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Frauen ehe daran interessiert sind, eine Beschäftigung auszuüben als Männer. Die Mobilisierung und verschiedene Formen der Behandlung tragen jedoch dazu bei, den Körper- und Gesundheitszustand, wenn er schon nicht zu bessern ist, so durch möglichst lange zu erhalten und damit die Voraussetzungen für ein lebenswertes Leben zu schaffen.

### **Kurzzeitpflege: Viele können wieder nach Hause**

Die stationäre Aufnahme in einem Pflegeheim muß heute nicht mehr endgültig sein. In der „VI. Med.“ des Pflegeheimes Lainz beispielsweise befindet sich eine Kurzzeitpflegestation mit 24 Betten, in die vorwiegend alte Patienten nach schweren Operationen, nach Schlaganfällen, Unfällen oder deshalb aufgenommen werden, weil sie allein zu Hause, auch mit der Unterstützung Sozialer Dienste, nicht leben können. Neben den Ärzten bemühen sich hier drei Physiotherapeuten, ein Heilmasseur, eine Logopädin und eine Ergotherapeutin darum, mit diesen Menschen das Zurückgewinnen der Selbständigkeit zu trainieren. Und das mit gutem Erfolg, trotz hohen Durchschnittsalters (77,1 Jahre) und körperlich meist schlechten Zustands. In der ersten Hälfte des heurigen Jahres wurden 85 Patienten stationär aufgenommen, wovon rund 64 Prozent nach einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp 52 Tagen nach Hause entlassen werden konnten. Neben der medizinischen Behandlung ist auch dafür gesorgt, daß soziale Kontakte aufrechterhalten werden, etwa durch Film- und Leseveranstaltungen, Malgruppen, Kaffeerunden oder Gedächtnistraining im Rahmen einer Quizrunde. (Schluß) and/bs

## **Sitzungen von Bezirksvertretungen**

### **Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt**

Wien, 21.9. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt findet am kommenden Donnerstag, dem 24. September, um 15 Uhr im Amtshaus 22, Schrödingerplatz 1, 1. Stock, Zimmer 104, statt. Auf der Tagesordnung stehen der Entwurf des Bezirksbudgets 1988, die nachträgliche Genehmigung für den Neubau der Hochmuthgasse und der Belagsarbeiten in der Breitenleer Straße im Bereich von Am langen Felde bis nach der Markomannenstraße. Weitere Tagesordnungspunkte sind zu erwarten.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Meidling**

Die nächste ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling findet am Freitag, dem 25. September, um 14 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvertretung im Amtshaus 12, Schönbrunner Straße 259, 1. Stock, statt. Die Vorbereitung des Voranschlagsentwurfs für 1988 für Meidling steht neben Anfragen und Anträgen auf der Tagesordnung. Die Sitzung ist öffentlich.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Margareten**

Montag, den 28. September, findet um 17 Uhr im Amtshaus 5, Schönbrunner Straße 54 (Festsaal) eine Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt**

Mittwoch, den 30. September, findet um 17 Uhr in der Bezirksvorstehung 8, Schlesingerplatz 4, 3. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt statt. (Schluß) red/rr

## **Sportplatzbenennung nach Leopold Stroh**

Wien, 21.9. (RK-SPORT/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung des FAC-Platzes in der Hopfengasse 8 in Floridsdorf nach Leopold Stroh in „Leopold-Stroh-Sportanlage“.

Leopold Stroh, Besitzer einer Tankstellenkette, zählte zu den großen Förderern des österreichischen Fußballs. Er unterstützte vor allem die Wiener Austria, der er selbst angehört hat, und auch zahlreiche kleine Vereine. (Schluß) gab/rr

## **Rekordbeteiligung bei den 6. Europäischen Betriebssportspielen**

Wien, 21.9. (RK-SPORT/LOKAL) Mehr als 4.000 Aktive beteiligten sich an den 6. Europäischen Betriebssportspielen, die vom 17. bis 20. September auf 18 Sportanlagen in Wien durchgeführt wurden. Das bedeutet neuen Teilnehmerrekord für diese Veranstaltung. Insgesamt waren 14 Nationen vertreten. Das Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Helmut DEMBSHER hatte in zweijähriger Vorbereitungszeit optimale Voraussetzungen für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf geschaffen. Es wurden beispielsweise über 3.500 Übernachtungen pro Tag benötigt.

Die meisten Teilnehmer verzeichneten die Sparten Fußball, Tischtennis, Tennis, Bowling und die Leichtathletik, die meisten Erfolge sicherten sich die Vertreter der BRD vor Großbritannien und Frankreich, auch Österreich konnte sich mehrfach in die Siegerliste eintragen.

Erfreulich großes Interesse bestand für das angebotene Rahmenprogramm. Es wurden täglich Wanderungen durch den Wienerwald, sowie Radwandern durch Wien und eine Kulturrallye durch die Innenstadt veranstaltet.

Die nächsten Europäischen Betriebssportspiele werden in zwei Jahren in Rovinj in Jugoslawien stattfinden. (Schluß) hof/rr

## **Lehrlingsausbildung der Stadtwerke: Immer mehr Facharbeiter**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) 110 neue Lehrlinge der Wiener Stadtwerke wurden Montag von Stadtrat Johann HATZL in der Zentralwerkstätte Simmering als neue Mitarbeiter begrüßt. 34 der jungen Damen und Herren werden im kaufmännischen Bereich ausgebildet, die anderen als Handwerker, darunter 20 als Starkstrommonteure, zehn als Elektromechaniker, neun als Maschinenschlosser, 15 als Installateure, elf als Kfz-Mechaniker und ebenso viele als Betriebsschlosser.

Unter den neu aufgenommenen Lehrlingen befindet sich der 1.000ste Handwerker seit Beginn der Lehrlingsausbildung durch die Wiener Stadtwerke im Jahr 1953. Insgesamt wurden schon fast 3.000 junge Menschen beruflich ausgebildet. Stadtrat Johann Hatzl verwies in seiner Ansprache auf diese große Tradition und die Bedeutung der Ausbildungstätigkeit der Wiener Stadtwerke, deren Schwerpunkt in den letzten Jahren immer mehr auf die Ausbildung von Facharbeitern gelegt wird. Diese Verlagerung sei in einer Zeit, in der es trotz steigender Arbeitslosenrate einen Mangel an gut ausgebildeten Facharbeitern gibt, auch volkswirtschaftlich wichtig, sagte Hatzl. (Schluß) roh/bs

## **Ehrung für Professor Adalbert Pilch**

Wien, 21.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag Prof. Adalbert PILCH das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Mit dem Silbernen Verdienstzeichen wurden Demeter KARALL, Thomas KOCH und Edith TREUBERG ausgezeichnet.

Prof. Adalbert Pilch hat mit seinen Entwürfen für Briefmarken künstlerische Maßstäbe auf diesem Gebiet gesetzt.

Demeter Karall hat sich als Obmann der Kroaten in Wien um die Kultur und die Integration dieser Volksgruppe verdient gemacht.

Das gleiche gilt für Thomas Koch, der den Chor des Kroatischen Kulturvereins leitet und auch als Vorstandsmitglied im Kulturverein Favoriten wirkt.

Edith Treuberg leistet mit Treubergs Gratisbühne vorbildliche Kulturarbeit in den Wiener Bezirken. (Schluß) gab/bs

## **Ausstellung „Wien grüßt Antwerpen“**

Wien, 21.9. (RK-KULTUR) Als Beitrag der Stadt Wien zur Europalia wurde Sonntag abend die Großausstellung „Wien grüßt Antwerpen“ im ehemaligen Antwerpener Stadttheater „Bourla Schouwburg“ feierlich eröffnet. Wiens Stadtrat für Planung und Stadtentwicklung Ing. Fritz HOFMANN (in Vertretung von Bürgermeister Dr. Zilk) und Antwerpens Bürgermeister H.B. COOLS begrüßten dabei über 1.000 Ehrengäste, darunter die höchsten Vertreter des Europalia-Komitees, Belgiens Minister für Regionalfragen G. GEENS, den Österreichischen Botschafter in Belgien, Dr. Franz CESKA, und Österreichs Botschafter bei den Europäischen Gemeinschaften Dr. Wolfgang WOLTE.

Die Ausstellung im aus diesem Anlaß von der Stadt Antwerpen neu instandgesetzten Bourlatheater wurde vom Wiener Fremdenverkehrsverband organisiert und besteht aus sechs Teilen: Wiens Stadtgeschichte von der Römersiedlung bis zum Hundertwasserhaus wird anhand von 300 Fotowänden und zahlreichen Schaustücken, darunter Originalkostümen des Makart-Festzuges, dokumentiert. Ein beleuchtbares Modell der Wiener Innenstadt im Maßstab 1:500 steht im Zentrum des Zuschauerraumes, und eine Multivision mit Wiener Musik und 2.000 Dia-Motiven wird auf Großleinwand gezeigt. Unter dem Titel „Jüdisches Wien“ wird die wechselvolle Geschichte zwischen Glanz und Elend des Wiener Judentums dokumentiert. Die Wiener Stadtbibliothek präsentiert Originalplakate aus zwei Jahrhunderten „von Mozart bis Falco“, und nach dem Ausstellungsbesuch lädt ein original Wiener Kaffeehaus mit Mehlspeisen und Kaffeespezialitäten ein.

Das Medienecho nach Eröffnung der Ausstellung, die bis zum 20. Dezember zu sehen sein wird, war hervorragend und brachte Wien auf die Titelseiten der Tageszeitungen. Die Konzeption der Ausstellung wird als ausgezeichnet, und die Präsentation selbst als wichtiges Bindeglied zu den verschiedenen österreichischen Kunstaustellungen im Rahmen der Europalia bezeichnet. (Schluß) wfv/bs

## **FPÖ präsentiert Kandidatenliste**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch stellte Montag FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL die Spitzenkandidaten der Wiener FPÖ für die kommende Gemeinderatswahl vor. Spitzenkandidat bleibt Dr. Erwin HIRNSCHALL, es folgen Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ, Mag. Hilmar KABAS, Karin LANDAUER und Lothar GINTERSDORFER.

### **Kritik an Haushaltslisten**

Kritik übte Dr. Hirnschall daran, daß von Hauseigentümern Haushaltslisten persönlich abgeholt werden müssen. Man hätte es seiner Meinung nach wie in Graz machen sollen, wo jedem Hauseigentümer die entsprechenden Formulare per Post zugeschickt wurden. (Schluß) ull/rr

## **Neue Schuloberin in der Krankenpflegeschule Wurlitzergasse**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte am Montag Ingeborg HANNY als neue Schuloberin in der Krankenpflegeschule Wurlitzergasse in ihr Amt ein. Bei dieser Gelegenheit wies Stacher darauf hin, daß es im letzten Jahrzehnt gelungen sei, durch die Ausweitung der Schulen die Basis für eine Erhöhung der Zahl des Krankenpflegepersonals zu schaffen.

Ingeborg Hanny hat ihr Krankenpflegediplom im Jahr 1961 erworben und wurde 1965 die erste Lehrschwester für den damals neuen, ersten Ausbildungslehrgang. Dieses erste Ausbildungsjahr wurde damals als Vorbereitung für die dreijährige Fachausbildung geschaffen.

Ingeborg Hanny war zuletzt stellvertretende Leiterin der Krankenpflegeschule Wurlitzergasse und hat nun, nachdem Schuloberin Gertrude BISCHOF in den Ruhestand getreten ist, die Leitung dieser Schule übernommen.

An der Amtseinführung nahmen neben anderen Gemeinderat Ilse FORSTER und Bezirksvorsteher Robert PFLEGER teil. (Schluß) and/gg

## **ÖVP will Privatisierung forcieren**

### **Kritik an der Wiener Holding**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei verlangt die Privatisierung Städtischer Betriebe. In einer Pressekonferenz meinte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag, daß die wirtschaftliche Tätigkeit der Öffentlichen Hand gerade in Wien eine rein ideologische Basis habe. Die Frage der Privatisierung in Wien sei deshalb eine grundsätzliche politische Auseinandersetzung zwischen der Volkspartei und der Sozialistischen Partei.

Landesparteiensekretär Dr. Ferdinand MAIER forderte die Stadtverwaltung auf, eine Liste der Beteiligungen an Unternehmungen, die kommunalpolitisch nicht notwendig sind, zu erstellen. Harte Kritik übte Maier an der Wiener Holding. Es gebe zahlreiche Betriebe, die der sogenannten Holding-Doktrin nicht mehr entsprechen. Die Privatisierung, so Maier, dürfe auch vor den E-Werken nicht Halt machen. (Schluß) fk/rr

## **Hatzl: Privatisierung würde höhere Strompreise bringen**

Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Wie Energiestadtrat Johann HATZL Montag zu der von der ÖVP in einer Pressekonferenz erhobenen Forderung nach einer Privatisierung der Wiener E-Werke sagte, komme eine solche Maßnahme nicht in Frage. Der Strompreis würde in Folge einer Privatisierung nur steigen und nicht fallen, sagte Hatzl. Das zeigten auch jüngste Beispiele aus Großbritannien. Kein Privater würde so viel Geld in Umweltschutzmaßnahmen investieren, wie es die Wiener E-Werke gegenwärtig tun, ohne die Kosten dafür umgehend auf die Konsumenten umzuwälzen, schloß Hatzl. (Schluß) roh/bs

### **1.500stes MUT-Müllfahrzeug ging an Stadt Wien**

Wien, 21.9. (RK-LOKAL) Den Schlüssel zum 1.500sten Müllfahrzeug das die Firma MUT in Stockerau erzeugt hat, überreichte der Direktor der Firma Montag vormittag bei einer kleinen Feier in der MA 48 an Umweltstadtrat Helmut BRAUN. Die Stadt Wien ist seit 1965 Kunde der Firma MUT und hat bisher insgesamt 432 Müllfahrzeuge gekauft. Waren es vor 20 Jahren mechanische Drehtrommel-Müllwagen, so funktioniert das Fahrzeug heute voll hydraulisch, Geräuschpegel und Geruchsbelästigung wurden enorm verringert.

Die Stadt Wien sei für die Exportbemühungen der Firma MUT Aushängeschild erklärte der Firmendirektor. So habe sich Budapest vor einigen Jahren dem Wiener System angeschlossen. Auch eine Ostberliner Delegation informierte sich vor rund sechs Jahren über die Wiener Müllabfuhr — vergangene Woche gelang es MUT zehn Müllfahrzeuge in Ostberlin zu verkaufen. Wie der Unternehmensleiter erklärte, wurden der Firma zahlreiche innovative Änderungen durch die MA 48 fast aufgezwungen, doch habe diese gute Zusammenarbeit zu Exportmöglichkeiten in die BRD, nach Norwegen, Italien und in die Niederlande geführt. (Schluß) hrs/gal